

**Kreisverband  
Märkisch-Oder-Spree e.V.  
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38  
15517 Fürstenwalde**



Sozialarbeit

Kinder-, Jugend- Familienhilfe

Kinder-, Jugend – Familienhilfe

# KONZEPTION



**Kindertagesstätte „Drushba“**

**15517 Fürstenwalde  
Frankfurterstr.26a**

# **Gliederung**

## **1. Grundsätzliches**

- 1.1. Leitbild
- 1.2. Rot Kreuz Grundsätze

## **2. Vorstellung der Kita**

- 2.1. Träger
- 2.2. Lage
- 2.3. Soziales Umfeld
- 2.4. Struktur der Kindergruppen
- 2.5. Mitarbeiter
- 2.6. Öffnungs- und Schließzeiten
- 2.7. Kosten
- 2.8. Angebote / Besonderheiten

## **3. Pädagogische Ziele**

- 3.1. Bild vom Kind
- 3.2. Rolle der Erzieherin
- 3.3. Erziehungsziele

## **4. Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit**

- 4.1. Pädagogischer Ansatz
- 4.2. Integration behinderter und ausländischer Kinder
- 4.3. Kinderschutz
- 4.4. Eingewöhnung

## **5. Zusammenarbeit mit den Eltern**

- 5.1. Formen der Zusammenarbeit
- 5.2. Gestaltung und Erwartung der Zusammenarbeit mit den Eltern
- 5.3. Kita Ausschuss

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

- 6.1. Darstellung nach Außen
- 6.2. Kontakte zu anderen Institutionen

## **2. Vorstellung der Kita**

### **2.1 Träger**

Träger unserer Kindertagesstätte ist der DRK – Kreisverband Märkisch-Oder-Spree e. V.

Geschäftsstelle : Dr.- Wilhelm-Külz-Str.37 - 39  
15517 Fürstenwalde  
Geschäftsführer: Herr Bachmayer

### **2.2 Lage**

Unsere Einrichtung liegt im Stadtteil Fürstenwalde Mitte Frankfurter Strasse 26a, etwas abgelegen vom Zentrum.

### **2.3. Soziales Umfeld**

In direkter Angrenzung an unsere Kita befinden sich zwei Altenheime, die Feuerwehr und das städtische Gymnasium von Fürstenwalde. Die 2. Grundschule ist ca.8 Min. entfernt.

### **2.4. Struktur der Kindergruppen**

Unsere Einrichtung hat eine Betriebserlaubnis für 150 Kinder. Die Kinder werden in 3 Bereiche betreut (Krippe, Kindergarten, Hort). Die Gruppen in den einzelnen Trakten sind altersgemischt und arbeiten gruppenoffen. Ein Jahr vor der Einschulung wechseln die Kinder in die Vorschulgruppe. Hier werden sie intensiv auf die Schule vorbereitet.

## **2.5. Mitarbeiter**

Im Team der Kita „Drushba“ arbeiten 12 pädagogische Mitarbeiter mit der Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin  
7 Erzieherinnen haben die Qualifikation als Integrationserzieher,  
1 Erzieherin die Ausbildung zur Sprachförderung,  
2 Erzieherinnen die Ausbildung für Early English,  
1 Erzieherin die Ausbildung für Yoga .  
Alle Erzieherinnen werden jährlich in 1.Hilfe am Kind geschult.  
Zu unserem Team gehören weiterhin 2 Küchenkräfte und 2  
Reinigungskräfte der Fa. Pedus, die uns täglich eine frische und  
schmackhafte Mahlzeit , sowie ein Obstfrühstück und Getränke in  
hauseigener Küche zubereiten. Die gute Seele des Hauses ist unser  
Hausmeister .Er ist für die kleineren und mittleren Malheure in  
unserer Kita zuständig.

## **2.6. Öffnungs – und Schließzeiten**

Die Öffnungszeit der Kita „Drushba“ ist Mo – Fr  
von 6:00 – 17:00 Uhr

Es gibt zwei Schließzeiten : 1. Freitag nach Himmelfahrt  
2. zwischen Weihnachten und Neujahr

Wir sind erreichbar unter : Tel. 03361/ 2850

Fax.03361/ 739637

E-Mail : sigrid.buerger@drk-mos.de

## **2.7. Kosten**

Eltern, deren Kinder unsere Kindertagesstätte besuchen, entrichten ein  
monatliches Entgelt lt.der jeweils gültigen Entgeltordnung des DRK.  
Der jeweils 11. Monat bleibt beitragsfrei.

## **2.8. Angebote / Besonderheiten**

„Mit Spiel und Spaß durchs ganze Jahr „

Unter diesem Motto bieten wir unseren Kindern das ganze Jahr über Feste und Feiern mit und ohne Eltern (Großeltern) an.

So u.a.

- Geburtstagsfeste der Kinder
- Faschingsfeier
- Osterfeier
- Überraschung zum Kindertag
- Abschlussfeier der Schulanfänger
- Feriengestaltung
- Herbstfeste
- Adventsbasar für Eltern, Großeltern u. Verwandte
- Oma und Opa Tag
- Weihnachtsfeier
- 2 Wohngebietsfeste (Frühlingsfest am 1. Mai, und das Martinsfest am 11. November)

### **Lernangebote**

- \* Musikschule ( Fremdanbieter )
- \* Tanzschule ( Fremdanbieter )
- \* Judo ( Fremdanbieter )
- \* Yoga
- \* Early Englisch ab 5 Jahre
- \* Sprachstandsförderung / Erhebung und Durchführung
- \* Frühförderung

### **3. Pädagogische Ziele**

#### **3.1. Bild vom Kind**

„ Ich mag Dich so wie Du bist.  
Ich vertraue auf Deine Fähigkeiten.  
Wenn Du Hilfe brauchst bin ich für Dich da.  
Versuche es zunächst selbst.“

Kinder beginnen von Geburt an sich aktiv ein Bild von der Welt zu machen. Ob sie ihre Bildungsfähigkeiten entfalten können hängt vorrangig von den Bildungsmöglichkeiten ab, die ihnen die Umwelt bereitstellt.

Wir wollen den Kindern von klein an ein hohes Maß an Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Individualität zuerkennen.

#### **3.2. Rolle der Erzieherin**

Die Erzieherin ist Freund, Berater, Tröster und Begleiter. Sie schafft den Kindern eine harmonische, herzliche und vertrauensvolle Atmosphäre, in der sie neugierig und konstruktiv ihre Welt erobern können.

Die Erzieherin begleitet, unterstützt, regt an und ermutigt das Kind auf dem Weg zur Selbständigkeit.

Sie greift die Themen der Kinder auf, und erweitert sie. Die Entwicklung des Kindes bespricht sie mit den Eltern, und verständigt sich mit ihnen über gemeinsame Erziehungsziele.

Im letzten Jahr vor der Einschulung erfolgt in unserer Einrichtung eine Sprachstandsüberprüfung. Diese Aufgabe übernimmt eine dafür ausgebildete Erzieherin. Stellt sie Sprachmängel fest, erfolgt im Anschluss eine Sprachstandsförderung.

Unser Ziel ist es die Kinder auf den Übergang in die Schule gut vorzubereiten.

### 3.3 Erziehungsziele

Erziehungsziele sind uns wichtig !

Pädagogisches Handeln braucht Orientierung. Aus diesem Grund haben wir für unsere Einrichtung gemeinsame Ziele erarbeitet, die zusammen mit den Interessen und Themen der Kinder unsere pädagogische Planung und ihr Handeln leiten.

Wir wollen

- das Kind als Mittelpunkt unserer Arbeit sehen
- die Selbständigkeit und das Selbstvertrauen entwickeln
- das Kind kommunikationsfähig machen
- es zu gesundheitsbewusstem Leben ermutigen
- die natürliche Neugierde und den Ehrgeiz weiterentwickeln
- Ehrlichkeit und Verlässlichkeit als selbstverständlich ansehen
- die Beziehungsfähigkeit zu anderen entwickeln
- die Natur schätzen und pflegen
- Umweltkenntnisse erwerben
- Werte, Regeln und Normen einhalten lernen
- Andersartigkeit der ausländischen Kinder akzeptieren und ein gutes Miteinander pflegen
- Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Höflichkeit erlernen
- verantwortungsbewusst Pflichten übernehmen
- sprachliche und geistige Fähigkeiten weiterentwickeln

Kinder sollen selbstbewusste, tolerante Erwachsene werden, die ihren Mitmenschen Achtung und Respekt zeigen.

Wir als Erzieherinnen wollen die Umgebung des Kindes und unsere pädagogischen Interaktionen so gestalten, dass das Kind bestmögliche Bedingungen vor findet, um diese Erziehungsziele zu erreichen.

## **4. Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit**

### **4.1. Pädagogischer Ansatz**

Die „Grundsätze elementarer Bildung“ geben der Bildungsarbeit in Kindereinrichtungen einen Rahmen, den es mit Leben zu füllen gilt. Dazu bedarf es Fachkräfte, die mit Einfallsreichtum, pädagogischer Kompetenz und der Fähigkeit zu Situationsangemessenem Handeln Alltag gestalten.

#### **Bildungsbereich 1**

##### **Körper, Bewegung und Gesundheit**

Körpererfahrung ist die Grundlage und der Motor für die Integration der verschiedenen Sinnesbereiche. Da die Kinder sich in ihrer Bewegungsgeschicklichkeit ausprobieren können gibt es in unserer Kita viele Möglichkeiten.

- Jede Gruppe hat 1x in der Woche einen Sporttag in unserem großen Sportraum. Dort steht den Kindern viel Bewegungsmaterial zur Verfügung z. B. Rollbretter, Trampolin, Pedalos, Seile, Bälle, Sprossenwand, schiefe Ebene und verschiedene Möglichkeiten zum balancieren.
- Unser großes Außengelände bietet den Kindern ebenfalls viel Bewegungsfreiheit. Spielgeräte laden zum Klettern, Rutschen, Wippen und Toben ein. Ein Rodelberg bietet zu jeder Jahreszeit Herausforderungen.
- Gesundheitsbewusste Erziehung prägt unseren Tagesablauf. Täglich gehen die Kinder zum Spielen ins Freie. Witterungsbedingte Kleidung schützt bei leichtem Regen.
- Das Mittagessen wird täglich frisch in unserer eigenen Küche zubereitet. Am Vormittag erhalten die Kinder eine frische Obst- und Gemüseahlzeit.
- Getränke wie Milch, Tee und Säfte stehen den Kindern im Tagesablauf zur Verfügung.
- Auch das regelmäßige Zähneputzen nach der Mittagsmahlzeit gehört bei uns zur Gesundheitserziehung.

## **Bildungsbereich 2**

### **Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Jede Gruppe weist in ihrer Material und Raumgestaltung nach, wie sie durch das materielle

Angebot die Sprachkompetenz von Kindern unterstützt und herausfordert. Wir bieten dazu

folgende Materialien an .

- Leseecken mit vielfältigem Angebot von Bilderbüchern, Lernbüchern, Märchenbüchern, CD Playern mit Kassette und CD'S.
- Erzählen von Geschichten, Reimen, Gedichten
- Singen von Liedern
- Theaterspielen
- Mal- und Schreibecken ( Schreibmaschine)
- Computer und Videorekorder

Besonderen Wert legen wir auf die Interaktion zwischen Erzieher und Kind, sowie der Kinder untereinander.

## **Bildungsbereich 3**

### **Musik**

Jedes Kind ist zum erkennen musikalischer Aspekte empfänglich. Musik hat einen

positiven Einfluss auf die geistige, seelische und emotionale Entwicklung von Kindern.

Deshalb bieten die Erzieherinnen in ihrer Raumgestaltung Musikecken an. Die Kinder

können unter mehreren Musikinstrumenten ihre Erfahrung sammeln.

- z.B.
- \* Rasseln
  - \* Zimbeln
  - \* Trommeln
  - \* Flöten
  - \* Glöckchen
  - \* Medien wie Tonband, CD Player
  - \* Musikinstrumente aus Alltagsmaterialien herstellen und benutzen
  - \* Das Liedgut aus dem Tagesablauf ständig erneuern und erweitern.
  - \* Die Erzieherinnen spielen in der Mehrheit selbst ein Instrument.

Platz zum Tanzen und fröhlichem Spiel steht den Kindern in unserem Sportraum zur Verfügung.

## **Bildungsbereich 4**

### **Darstellen und Gestalten**

Das Spiel mit verschiedenen Materialien ermöglicht dem Kind eine intensive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse. Sie stehen in einem wechselseitigem Verhältnis zur geistigen und körperlichen Entwicklung des Kindes. Vielfältige Materialien stehen den Kindern zum Darstellen und Gestalten zur Verfügung. Z.B.

- \* Naturmaterial ( Rinde, Holz, Korken, Stöcke, getrocknete Früchte, Muscheln, Sand
- \* andere Materialien wie Scherben Schnüre Stoffreste, Wolle, Perlen usw.
- \* eine große Auswahl an Farben, Modelliermasse und Papier,
- \* für den Hortbereich Hölzer und Werkzeuge zum Sägen, Hacken, Schnitzen und Kleben
- \* Computer mit entsprechenden Programmen

## **Bildungsbereich 5**

### **Mathematik und Naturwissenschaften**

Die Mathematik macht sich ein Kind zu Eigen, indem es z.B. Bausteine nach Farbe, Form und Größe sortiert, in eine Reihe legt und abzählt. Darauf aufbauend bildet sich eine Vorstellung der Mengen und Größen. In Experimentier – und Forscherecken haben unsere Kinder die Möglichkeit sich auszuprobieren. Zahlreiche Gegenstände wie Lupen, Mikroskop, Bücher, Naturmaterial, Bausteine, Waagen, Messbecher, Spielgeld, Computer und entsprechende Computerspiele stehen den Kindern zur Verfügung.

## **Bildungsbereich 6**

### **Soziales Leben**

Der Bildungsbereich „Soziales Leben“ verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Beziehungen miteinander. Die Einzigartigkeit der eigenen Person entdeckt ein Kind, indem es eigene Bedürfnisse und Interessen ausdrückt, sie mit den anderer Menschen vergleicht,

Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdeckt, die Andersartigkeit seiner Spielpartner und der erwachsenen Bezugspersonen anerkennt und Anerkennung von diesen erfährt.

Folgende Materialien und Raumgestaltungen stehen dafür in unserer Kita zur Verfügung :

- Rollenspielzubehör
- Spielfiguren und Puppen
- Stoffe, Tücher, Hüte, Kleider, Schuhe
- abgeteilte, nicht sofort einsehbare Ecken und Nischen
- Eigentumsfächer
- Familienfotos

#### **4.2. Integration behinderter und ausländischer Kinder**

Gemäß dem Leitbild des DRK erziehen, bilden und betreuen wir alle Kinder ohne Ansehen ihrer Nationalität, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Religion, ihres Geschlechtes, ihrer sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.

Unsere Kindertagesstätte ist keine Integrationseinrichtung für schwer behinderte Kinder.

#### **4.3. Kinderschutz**

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.

Mit § 8a enthält das KJHG einen eigenständigen Paragraphen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Die Erzieherinnen unserer Kita sind auf Fragen des Kinderschutzes geschult.

Eine Erzieherin ist Kinderschutzbeauftragte und Ansprechpartner für Eltern und Erzieher. Ebenso die Leiterin der Einrichtung.

Wenn sie Fragen oder Probleme mit der Erziehung ihres Kindes haben, dann sprechen sie uns an. Wir stehen ihnen gerne mit unserem Wissen zur Verfügung.

#### **4.4. Eingewöhnung**

Für ein Kleinkind bedeutet der Besuch einer Kita, sich zurechtzufinden in einer ihm fremden Welt mit fremden Personen, fremder Umgebung und fremder Raumausstattung. Das Kind muss eine Beziehung zu einer ihm

fremden Betreuungsperson aufbauen, und das Zusammensein mit vielen Kindern ist ebenfalls ungewohnt und neu. Aus diesem Grund ist die Kooperation aller beteiligten Personen notwendig

In unserer Kita wird dazu das Berliner Eingewöhnungsmodell von Infans genutzt. Dies besagt, dass der Einbezug der Eltern in die Planung und den Eingewöhnungsprozess für eine erfolgreiche Bewältigung unerlässlich ist. Das Kind gewöhnt sich in Begleitung einer vertrauten Person allmählich an die neue Umgebung und an die neuen Personen.

In den ersten drei Tagen hält sich das Kind mit seiner vertrauten Bindungsperson nur kurz in der Tageseinrichtung auf, ohne von dieser Person getrennt zu werden.

Am vierten Tag wird ein erster Trennungsversuch unternommen. Die Mutter bleibt in der Einrichtung.

Für die Eingewöhnung sollte das Kind mindestens eine konstante Bezugserzieherin haben. Die ersten Kontaktaufnahmen orientieren sich am Verhalten des Kindes.

Die Eingewöhnung dauert so lange, bis das Kind eine sichere Bindungsbeziehung zu seiner Erzieherin aufgebaut hat. Erkennbar ist das daran, ob sich ein Kind nach kurzer Zeit von der Erzieherin trösten lässt.

Diese Eingewöhnungszeit kann ein bis zwei Wochen dauern, und sollte von allen Beteiligten eingeplant werden.

Bei einem Kind unter acht Monaten genügt in der Regel eine Eingewöhnungszeit von wenigen Tagen.

## **Eingewöhnung Krippe – Kindergarten**

Die Eingewöhnung vom Krippen – in den Kindergartenbereich erfolgt innerhalb des Hauses.

Die Erzieherin des Krippenbereiches vereinbart einen Spieltermin mit der jeweiligen Kollegin des Kindergartenbereiches. Dabei bleibt die Erzieherin des Krippenbereiches die Bezugsperson des Kindes während der Spielphase. Je nach Verhalten des Kindes kann sie sich in den folgenden Tagen für einige Zeit entfernen. Die neue Bezugsperson wird nun zunehmend die Erzieherin des Kindergartenbereiches.

## **5. Zusammenarbeit mit den Eltern**

### **5.1. Formen der Zusammenarbeit**

Als wichtigste Aufgabe sehen wir die gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

Dazu ist es notwendig, dass ein offenes Vertrauensverhältnis zwischen Elternhaus und Kindereinrichtung besteht.

Wir sind bemüht, die von den Eltern begonnene Erziehung des Kindes aufzugreifen zu unterstützen und zu ergänzen.

Uns ist wichtig :

- Ein ausgiebiges Aufnahmegespräch zwischen Eltern und Leiterin
- Besprechung und Durchführung der Eingewöhnungsphase
- Erziehungs – und Entwicklungsgespräche
- Tür – und Angelgespräche
- Zusammenarbeit bei Feste und Feiern
- Spielnachmittage mit den Eltern
- Begleitung bei Gruppenausflügen
- Elternabende
- Mitarbeit im Kitarat

## **5. 2. Gestaltung und Erwartung der Zusammenarbeit mit den Eltern**

Wir wünschen uns mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft im gegenseitigem respektvollen Miteinander und zum Wohle des Kindes.

Dazu möchten wir:

- Eltern als kompetente Partner annehmen und achten
- Klarheit und Offenheit praktizieren
- gegenseitiges Verständnis aufbringen
- regelmäßige konstruktive Entwicklungsgespräche führen
- praktische Mitarbeit im Alltag, in Projekten und besonderen Vorhaben ( Exkursionen, Fahrbegleitung, Vorbereitung bei Festen und Feiern )
- Eltern in den Alltag der Kita einbeziehen

Die Erzieherinnen unserer Kita möchten aber auch beratender Partner der Eltern sein. Sie geben gerne:

- Information über psychosoziale Dienste, Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote
- Vermittlung zu Beratungs –und Frühförderungsstellen, zu Ärzten und Jugendamt
- Vermittlung von Babysitter
- themenbezogene Elternversammlungen, auch mit Referenten

### **5.3. Kitaausschuss**

Unser Kitaausschuss wurde 2007 für 2 Jahre gewählt. Er setzt sich aus jeweils 3 Parteien ( Eltern, Erzieher, Träger ) zusammen. Er ist Ansprechpartner für Eltern, Erzieherinnen und Träger. Der Kitaausschuss arbeitet nach einer Geschäftsordnung.

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

### **6.1. Darstellung nach Außen**

Das Team der Einrichtung trägt auch die Verantwortung für die Darstellung der Einrichtung in der Öffentlichkeit.

Zur Öffentlichkeit gehören neben der Nachbarschaft der Kindereinrichtung das Gemeinwesen, das Wohnumfeld und benachbarte Institutionen.

Unsere Einrichtung öffnet sich zu

- Kita-Feiern ( Frühlingsfest und Martinstag )
- Tag der offenen Tür
- Darstellung im Internet über den Träger DRK
- Erstellung von Flyern
- Pädagogischer Erfahrungsaustausch ( Kita's, Grundschule )
- Gemeinsame Informationsveranstaltungen
- Beteiligung an Stadtfesten
- Erarbeitung von Hortzeitungen
- Darbietungen der Kinder auf Stadtfesten, Geburtstagsfeiern in den Altenheimen, Weihnachtsfeiern im Seniorenclub u.v.m.
- Zusammenarbeit mit den Schulen und Berufsschulen (Rahn-Schule, Korczak-Schule, OSZ Frankfurt/ Oder, FAW Fürstenwalde )

### **6.2. Kontakte zu anderen Institutionen**

Mit folgenden Institutionen pflegt unsere Kita regen Kontakt :

- Kinderärzte
- Logopäden
- Jugendamt / Sozialamt
- Frühförderstelle
- Jugendärztlicher Dienst
- Schule/ Sonderschule
- Polizei /Feuerwehr

- Pfliegende Kontakte im Sozialdienst (Altenheime und betreutes Wohnen)
- Freizeitangebote die von außen kommen und für Eltern kostenpflichtig sind (Töpferstudio, Musikschule, Tanzschule, Judo)
- Zusammenarbeit mit anderen Trägereinrichtungen
- Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
- Zusammenarbeit mit den Medien.

Fürstenwalde, 9.01.2008

Träger der Einrichtung  
DRK – KV Märkisch-Oder-Spree e.V.

Leiterin der Einrichtung

